

leids in allen Herzen und aus allen Herzen: Helfet, helfet! Aber einen armen, kranken, verunglückten Menschen giebt es, der überall nur Lücken in den Herzen der Menschen findet, dem die Furcht die Thüre und das Mißtrauen die Herzen verschließt — das ist der der Freiheit wiedergegebene Strafgefangene. An ihm Vater- und Mutter- und Freundesstelle zu vertreten und an ihm, wenn ein besserer Junke in seiner Seele erwacht ist und er die Rückkehr des Vertrauens verdient, Samariterdienste zu leisten, das ist der Zweck und die Aufgabe dieses Vereins. Wahrlich wohl eine schöne, aber auch eine schwere Aufgabe! Wer will uns helfen und beistehen, sie zu lösen? — fragten sich die Versammelten. So Mancher könnte es thun, könnte ein willkommenes und erwünschtes Mitglied des Vereins werden, wenn überall recht bedacht würde, daß Geldgeben nicht zur ersten Bedingung unseres Vereins gehört, ja daß Geldgeben überhaupt noch nicht Wohlthun ist, sondern daß oft ein Rath, ein Vorschlag, ein im Dienste der Liebe unternommener Gang viel mehr werth ist, als viele Gaben des kalten Geldes.

Auch darauf wurde besonders hingewiesen, daß der Ausschuß es sich stets zur Pflicht gemacht hat und noch macht, bei Weitem nicht jeden der entlassenen Sträflinge in seine Pflege und Obhut zu nehmen, sondern wie er ausfondert und nur diejenigen empfiehlt, welche der Hülfe und Unterstützung ebenso würdig als bedürftig sind. Um so mehr aber sucht der Verein neue Freunde und thätige Mitglieder, und um so mehr wendet er sich vertrauensvoll an alle diejenigen, welche ein fühlendes Herz für die Kränksten unter unserem Volke sich bewahrt haben, mit der dringenden Bitte, ihm oft hülfreiche Hand darzubieten in dem schweren Werke, Gefallene aufzurichten und Gesunkene zu heben, und er richtet sie vornämlich an alle Ortschaften, an die Geistlichen und Lehrer der Gemeinden, ihm beizustehen in der wahrlich doch nur gemeinschaftlichen Aufgabe, den wilden Baum in einen veredelten umzuschaffen.

Nachdem noch die Wahl des Vorstandes für das künftige Jahr angenommen und die bisherigen Mitglieder desselben sich bereit erklärt hatten, auch noch auf ein drittes Jahr in den ihnen anvertrauten Ehrenämtern zu verbleiben, trennte sich die Versammlung mit dem Wunsche: